

Pressemitteilung vom 21. August 2015

Fast die Hälfte der Patienten in Bremer Rehakliniken kommt aus anderen Ländern

BREMEN – In der Stadt Bremen gibt es drei Rehabilitationseinrichtungen mit insgesamt 384 Betten für die vollstationäre Versorgung (Jahresdurchschnitt), darunter eine im August 2014 eröffnete Rehaklinik für Suchterkrankungen mit 80 Betten.

In den drei Rehakliniken wurden 2014 insgesamt 3 324 Patienten und Patientinnen (Fallzahl) mit 98 542 Pflagetagen vollstationär behandelt. Die Patienten und Patientinnen blieben im Durchschnitt knapp 30 Tage in der Klinik. In den Fachabteilungen für Kardiologie, Geriatrie und Orthopädie kamen mehr als 95 Prozent der Patienten direkt aus Krankenhäusern in die Reha und blieben dort rund 20 Tage. Die durchschnittliche Verweildauer in der Neurologie dagegen betrug mehr als 60 Tage.

Aus den beiden Rehakliniken mit jeweils mehr als 100 Betten wurden 2014 insgesamt 3 183 Patienten (1 276 männlich und 1 907 weiblich) entlassen. Die größten Gruppen waren die Patienten mit Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems (40,0 Prozent), Verletzungen und anderen Folgen äußerer Ursachen (23,3 Prozent) und Krankheiten des Kreislaufsystems (21,2 Prozent). Mehr als die Hälfte der Patienten (1 745) hatte ihren Wohnsitz im Land Bremen, während die übrigen aus den anderen Ländern (1 431) oder aus dem Ausland (7) zur medizinischen Rehabilitation nach Bremen kamen.

Am 31.12.2014 waren in den drei Rehakliniken insgesamt 475 Personen beschäftigt. Von den 20 Ärztinnen und 9 Ärzten hatten 17 eine abgeschlossene Facharztausbildung und 12 arbeiteten in Teilzeit. Zum nichtärztlichen Personal gehörten insgesamt 446 Personen, über 80 Prozent davon sind Frauen und mehr als die Hälfte ist teilzeit- oder geringfügig beschäftigt. Der Pflegedienst (Pflegebereich) stellte mit 148 Personen die größte Gruppe innerhalb des nichtärztlichen Personals, hier arbeiten hauptsächlich Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen. Zum medizinisch-technischen Dienst mit 105 Beschäftigten gehören u. a. Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen, Logopäden/-innen, Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen sowie Sozialarbeiter/-innen. Die 33 Beschäftigten im Funktionsdienst setzen sich ebenfalls aus verschiedenen Therapeuten/-innen zusammen. Darüber hinaus arbeiteten u. a. 38 Beschäftigte als klinisches Hauspersonal, 36 im Wirtschafts- und Versorgungsdienst sowie 47 im Verwaltungsdienst der Rehakliniken.

Weitere Auskünfte erteilt:

Sylvia Doyen

Telefon: (0421) 361 2138

E-Mail: sylvia.doyen@statistik.bremen.de

Anlage: Tabelle

Tabelle

**Rehabilitationseinrichtungen (vollstationär) in der Stadt Bremen 2013 und 2014
nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	2013		2014	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Rehabilitationseinrichtungen mit Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V	2	x	3	x
Aufgestellte Betten für vollstationäre Fälle (Jahresdurchschnitt)	248	x	384	x
davon Innere Medizin (Kardiologie)	44	x	44	x
Geriatric	38	x	62	x
Orthopädie	60	x	60	x
Neurologie	106	x	138	x
Psychiatrie und Psychotherapie (Sucht)	x	x	80	x
Pflegetage	68 258	x	98 542	x
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	27,9	x	29,7	x
Beschäftigte mit direktem Beschäftigungsverhältnis insgesamt am 31.12.	413	334	475	383
Ärztliches Personal (hauptamtlich)	21	14	29	20
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	6	5	12	9
davon Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung (Fachärzte)	14	9	17	10
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	392	320	446	363
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	215	195	247	221
darunter Pflegedienst (Pflegebereich)	119	104	148	130
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	61	59	80	76
dar. Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	70	61	89	76
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	25	25	22	22
Medizinisch-technischer Dienst	93	77	105	78
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	51	46	58	48
dar. Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	46	36	46	29
Logopäden/-innen	9	9	11	11
Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	13	12	19	17
Sozialarbeiter/-innen	8	7	12	11
Funktionsdienst (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)	26	23	33	28
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	16	15	17	14
dar. Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	23	20	29	24
Klinisches Hauspersonal	39	39	38	38
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	27	14	36	24
Technischer Dienst	5	-	4	-
Verwaltungsdienst	43	38	47	42
Sonderdienste	22	14	17	11
Sonstiges Personal	18	11	18	12